

# Erfahrungsbericht WS 18/19 an der UPAEP Puebla

## Motivation

Die Gründe für meinen Auslandsaufenthalt in Mexiko waren vielfältig. Im Vordergrund stand für mich mein Spanisch zu verbessern und kulturelle Erfahrungen außerhalb Europas zu sammeln. Bewusst habe ich mich für die UPAEP entschieden. Sie bietet eine große Auswahl an Vorlesungen in den Bereichen Maschinenbau und Wirtschaft, welche sich gut in mein Masterstudium Produktion und Logistik eingliedern. Zusätzlich bietet die Studentenstadt Puebla ein für Europäer sehr angenehmes und sicheres Umfeld. Durch die zentrale Lage im Hochland von Mexiko ergeben sich großartige Möglichkeiten an den Wochenenden das Land zu erkunden.

## Vorbereitung

Nachdem ich Spanisch in der Schule gelernt, jedoch für fast 7 Jahre nicht angewendet hatte, brauchte es etwas Vorbereitung um das erforderliche Niveau A2 über das FSZ bestätigt zu bekommen. Im anschließenden Semester belegte ich zudem einen Kurs für Wiedereinsteiger an der Leibniz Uni, der noch einmal wichtige Vokabeln und grammatikalische Grundlagen vermittelte.

Die Zusage aus Mexiko kam gut 3 Monaten vor Semesterbeginn, sodass ausreichend Zeit war, sich um Flüge und erforderliche Unterlagen zu kümmern. Für einen kompletten Impfstatus empfehle ich frühzeitiger einen Arzt aufzusuchen. Eine Liste mit allen weiteren wichtigen Dingen findet sich auf der Seite des Hochschulbüros für Internationales. Zudem habe ich mich für ein monatliches PROMOS Stipendium beworben.

Für die angebotenen Kurse der Uni gibt es auf der Seite der UPAEP Informationen, für genauere Infos kann man sich jederzeit an das International Office wenden. Gelegentlich kommt es vor, dass sich Kurse ändern oder sogar vor Ort weitere angeboten werden, sodass die endgültige Auswahl erst nach der Auswahl in der Einführungswoche sinnvoll ist. Da bei mir kein Learning Agreement gefordert wurde, habe ich noch einmal problemlos drei Vorlesungen getauscht. Zu beachten ist außerdem, dass die Semester in Mexiko zwei Monate früher anfangen. Im Sommersemester habe ich deshalb nur wenige Klausuren, darunter zwei mündliche Prüfungen abgelegt.

## Ankunft

Nach der Ankunft wurde ich am Flughafen in Puebla abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Das Semester habe ich im Casa Maya von Sí Señor gewohnt, um die Universität gibt es jedoch zahlreiche möblierte Wohnung, welche jedes Semester vermietet werden. Oft ist es das Einfachste sich in der Einführungswoche mit anderen Studenten abzusprechen, denn in dieser Zeit werden kostenlose Residenzen von der Uni gestellt.

Vor der Reise hatte ich mir bereits eine SIM-Karte von Telcel mitbringen lassen, die sich problemlos an jedem mexikanischen Kiosk oder Supermarkt aufladen lässt. Zu empfehlen sind außerdem die Uber-App und ein nordamerikanischer Stromadapter.

Die Einführungswoche der UPAEP ist sehr hilfreich. Neben einem Sprachkurs für Auslandsstudenten werden Touren an interessante Plätze in der Stadt unternommen. Auch bietet sich die Gelegenheit Kontakte zu Mexikanern und den zahlreichen Auslandsstudenten bei den gemeinsamen Koch- und Tanzkursen zu knüpfen.

In der anschließenden Woche findet eine allgemeine Einführung der Uni statt, es werden die Systeme erklärt, Kurse eingeschrieben und man erhält seine UPAEP-ID. Die Auswahl der Masterklassen habe ich mit der Koordinatorin für den Master gemacht, so hatten wir auch die Gelegenheit Professoren anzurufen und Inhalte zu erfragen. Allgemein ist für Masterstudenten zu empfehlen, im Vorfeld mögliche Mastervorlesungen anzufragen. Diese haben in der Regel ein entspanntes Arbeitsklima und finden als Blockvorlesungen statt.

## Studium

Insgesamt habe ich einen Kurs im Bachelor, drei im Master und einen Spanischkurs belegt. Für die meisten Kurse gilt eine Anwesenheitspflicht von 75 Prozent, wobei viele Dozenten Verständnis haben, wenn Austauschstudenten mal ein langes Wochenende in den Urlaub fahren. Ich hatte außerdem den Freitag frei, was hilfreich ist, wenn man Kurztrips unternehmen oder am Donnerstag ausgehen möchte. Der Spanischkurs ist bei einem Niveau unter B1 verpflichtend. Mir persönlich hat er sehr geholfen, da er neben der anspruchsvollen Grammatik auch nützliches Wissen über Mexiko und Lateinamerika vermittelt. Da diesen Kurs ausschließlich Auslandsstudenten belegen ist außerdem das Umfeld sehr locker und es wird viel über alltägliches geredet.

Die Vorlesungen im Master kann ich nach anfänglicher Skepsis sehr empfehlen. Einerseits werden hier nur selten Hausaufgaben aufgegeben, andererseits sind auch die Vorlesungen weniger verschult und damit dem deutschen System näher. Da die Klassen auch von Berufstätigen und Doktoranden besucht werden, liegen sie meist am späten Nachmittag, was einem das mitunter sehr frühe Aufstehen an der UPAEP erspart. Das Niveau liegt trotzdem eher unter dem der Leibniz Uni. Sehr angenehm war, dass in meinen Kursen quasi keine Examina geschrieben wurden. Ich musste unter anderem Programmieraufgaben mit einem Industrieroboter lösen und ein Buch sowie eine mathematische Fallstudie zur Automobilproduktion durcharbeiten. In einer anderen Klasse wurden Aufgaben vom Professor zugeschickt, die man mit Programmen zu Hause lösen sollte.

Viele Vorlesungen im Bachelor hingegen erinnern eher an ein Schulsystem. In einigen wenigen werden sogar mündliche Noten und Punkte für Anwesenheit vergeben. Üblich sind außerdem viele Hausaufgaben, sodass es manche Wochen durchaus stressig werden kann. Dies hängt jedoch sehr stark vom lehrenden Professor ab. Ich habe den Kurs künstliche Intelligenz belegt und nur selten Hausaufgaben bekommen, die dafür recht umfangreich waren. Prüfungsleistung waren anschließend Programmieraufgaben und eine Research Work in Form einer Präsentation. Da die Beziehung zu den meisten Professoren in Mexiko sehr locker ist, kann man bei Problemen und Fragen immer an ihn herantreten, teilweise war sogar die Verlängerung von Abgabefristen kein Problem.

Allgemein ist es empfehlenswert sich in den ersten Wochen mit Studenten aus den vorherigen Jahren und anderen Auslandsstudenten zu vernetzen – hier bekommt man nützliche Informationen. Die Notenvergabe ist leider sehr professorenabhängig und das Notensystem ist gewöhnungsbedürftig, so hat man erst ab 70 Prozent einen Kurs bestanden.

Gut gefällt mir außerdem der geschlossene Campus der UPAEP. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen und Ausstellungen von Industriepartnern statt. Außerdem werden jeden Tag unterschiedliche nationaltypische Speisen und Gegenstände an kleinen Ständen verkauft. Um die Uni herum befinden sich zahlreiche Restaurants zu studentenfreundlichen Preisen, sodass ich täglich etwas Anderes probiert habe.

## Alltag

Wie erwähnt habe ich das Semester im Casa Maya von Sí Señor gewohnt. Die Lage ist gut und die Uni fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Nur einen Block entfernt befindet sich die Avenida Juárez, welche mit ihren Bars, Steakhouses und Cafés ein bekannter Anlaufpunkt für Einheimische und Studenten ist. Die Preise in den Restaurants und Supermärkten liegen deutlich unter deutschem Niveau, sodass ich häufig für drei Euro frühstücken war oder mir für rund 70 Cent einen frisch gepressten Saft auf dem Weg zur Uni geholt habe.

Die Organisation Sí Señor kann ich eingeschränkt empfehlen. Gerade wenn man gut Spanisch spricht lohnt es sich oft auch selbst eine Unterkunft in der Nähe der Uni zu suchen, da hier der Wohnstandard besser ist. Positiv ist jedoch, dass sich die Leute von Sí Señor um deine persönlichen Sorgen kümmern, seien es rechtliche Probleme mit der Uni oder den Behörden. Leider gab es in den ersten Monaten einige Probleme im Haus, da alltägliches wie Stühle und Geschirr fehlten. Oft kam es auch dazu, dass Strom, Internet oder Warmwasser ausgefallen sind, was laut Kommilitonen aber häufig in Mexiko vorkommt.

An der UPAEP habe ich außerdem mehrmals die Woche Tennis gespielt und ein Fitnessstudio besucht. Die Semesterpreise für einen Sportkurs liegen bei etwa 90 Euro. Eine Übersicht der Sportkurse findet sich auf der Seite der Uni.

Eine Umgewöhnung war zudem die Sicherheit. Auch wenn Puebla eine der sichersten Großstädte in Mexiko ist, sollte man schlecht beleuchtete Viertel und Straßen nachts meiden. In meinem Semester habe ich nichts von Überfällen oder Problemen bei Auslandsstudenten gehört. Für den Transport in Puebla würde ich auf jeden Fall Uber nutzen, die Fahrer sind sehr freundlich und für wenige Euro kommt man in alle Teile der Stadt.

Das Klima in Puebla ist für Europäer angenehm. Tagsüber sind meist über 22 Grad was bei der hoch stehenden Sonne sehr warm ist – nachmittags kann es gerade in den Monaten August und September für ein bis zwei Stunden stark regnen.

## Freizeit

An den langen Wochenenden habe ich meist Kurztrips unternommen. Mit dem guten Fernbusnetz sind Orte rund um Puebla in gut einer Stunde, die Hauptstadt Mexiko in gut zwei Stunden zu erreichen. Die Busse sind mit großen bequemen Sitzen und Toiletten ausgestattet, sodass auch längere Fahrten, zum Beispiel in die schöne Kleinstadt Oaxaca kein Problem sind.

Weitere Trips habe ich mit Organisationen unternommen. Die meisten Studenten haben Intégrate empfohlen, aber auch Hang Out und Sí Señor bieten regelmäßig Reisen an. Leider können die Busfahrten mitunter sehr lang und anstrengend sein, weshalb ich für weiter entfernte Orte einen Flug empfehle. Viele Inlandflüge gehen direkt vom Flughafen Puebla.

Eine weitere Option, gerade wenn man mit vielen anderen Auslandsstudenten zu tun hat, ist das Auto mieten. So haben wir unter anderem den Golf von Mexiko und das umliegende Bergland bereist. Ein Highlight war das Rafting von Aventurec im Rio Filobobos. Andere schöne Orte sind die Stadt Guanajuato, die Quellen von Tolantongo und die Pyramiden in Teotihuacán. Am besten hat mir die Metropole Guadalajara gefallen, dort haben wir einen Trip mit dem Tequila-Train in die gleichnamige Stadt unternommen.

Das Nachtleben in Puebla lässt ebenfalls nicht zu wünschen übrig. Im angrenzenden Ort Cholula gibt es unzählige Bars und Clubs, in denen sich die Studenten treffen. Außerdem finden unter den Auslandsstudenten häufig eigene Feiern statt.

## Fazit

Insgesamt hatte ich eine großartige Zeit in Mexiko. Besonders die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Mexikaner ist einzigartig. Das Land hat eine atemberaubende und unerwartet vielfältige Landschaft. Da ich bei weitem nicht alles gesehen habe, werde ich sicher noch mehrmals wiederkommen. Zudem habe ich Freunde aus allen Teilen der Erde gefunden, mit denen ich unzählige Erlebnisse teile und die ich in den kommenden Jahren besuchen möchte.

Weniger gefallen haben mir der ständige Lärm auf der Straße und der unerträgliche Stau in nahezu allen Großstädten, was sicherlich eine Ursache für die ein oder andere Unpünktlichkeit ist. In vielen Dingen sollte man sich auf einen niedrigeren Lebensstandard einstellen. Auch ist es schwieriger vegetarisch zu leben, da insbesondere das leckere Straßenessen nahezu immer aus Fleisch besteht. Da ich sehr gerne scharf essen, habe ich aber auch die ein oder andere köstliche Speise kennenlernen dürfen, die mir sicher in Deutschland fehlen wird.

Abschließend möchte ich noch einmal die Organisation der UPAEP loben. Entgegen meiner Befürchtungen habe ich mich mit keinem Problem allein gelassen gefühlt. Besonders lobend möchte ich hier die schnellen und kostenlosen ärztlichen Beratung Seitens der Uni erwähnen. Das International Office stand zudem jederzeit für Fragen bereit und in den Einführungstagen wurden alle wichtigen Infos professionell und zweisprachig bereitgestellt. Einen Auslandsaufenthalt in Mexiko würde ich jederzeit gerne wieder machen.

Solltet ihr euch für Mexiko interessieren und Fragen haben, könnt ihr mir gerne schreiben.

Mail: [s.woellnitz@gmail.com](mailto:s.woellnitz@gmail.com)